

**Merkblatt zur Stromabschaltung am Campus Dahlem vom
29.09.2016, 22:00 Uhr bis zum 30.09.2016, ca. 3:00 Uhr**

Von der Stromabschaltung sind alle Häuser des Campus Dahlem betroffen!

Bitte stellen Sie sich auf Folgendes ein, wobei die Aufstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern lediglich der Orientierung dient.

- Die Telefonanlage steht in der angegebenen Zeit nicht zur Verfügung.
- Die Datennetze fallen aus (LAN/WLAN/INTERNET).
- Server und Serverräume werden nicht versorgt.
- Alle Personen- und Lastenaufzüge sind außer Betrieb. Damit ist der Personen- und Materialtransport ausgeschlossen.
- Alle Lüftungsanlagen (Digestorien, Zu- und Abluft von Laboren und Lagern, Punktabsaugungen, Sicherheitsschränke etc.) sind außer Betrieb. Motorische Entrauchungsanlagen funktionieren teilweise nicht.
- Die Abwasserbehandlungsanlagen funktionieren nicht.
- Die Pumpen in den Abwasseranlagen können die Auffangbehälter nicht mehr entleeren.
- Klima- und Kühlgeräte sowie Kühlräume werden nicht mit Strom versorgt.
- Es steht keine Druckluft zur Verfügung.
- Elektrisch bediente Tor- und Fensteranlagen sind ohne Funktion.
- Videoanlagen und Klingel-/Gegensprechanlagen sind außer Betrieb.



Das Absetzen von Notrufen über die Telefonanlage ist im o. g. Zeitraum nicht möglich, d. h., dass in diesem Zeitraum nicht gearbeitet werden kann, ohne Notfallmaßnahmen festzulegen. Ca. 20 Minuten nach der Abschaltung fallen alle Anlagenteile aus. Die Knoten sind nur für diesen Zeitraum gepuffert.

Notrufe können nur noch mit Mobiltelefonen abgesetzt werden!

Es sollten sich daher nach Möglichkeit nur Personen in den Häusern aufhalten, die beim Wiederaanfahren der Anlagen anwesend sein müssen. Jedoch sollte dann eine ausreichende Anzahl von Ersthelfern zur Verfügung stehen. Grundsätzlich müssen alle Personen ein Mobiltelefon mit geladenem Akku mit sich führen, um im Notfall Hilfe herbeirufen zu können.

Der Betrieb von Laboratorien ist während der Stromabschaltung grundsätzlich nicht möglich, da alle Digestorien und raumlufttechnischen Anlagen außer Betrieb sind. Die Labore sind daher auch nicht mehr temperiert. Digestorien und raumlufttechnische Anlagen werden schon vor der eigentlichen Stromabschaltung ausgeschaltet, was zusätzlich von den Nutzern berücksichtigt werden muss.

Alle chemischen Arbeiten sind so zu planen, dass während der Abschaltung keine offenen Gefäße unter den Abzügen stehen (hierzu gehören auch Langzeitversuche in Nachtlaboren). Versuche sind frühzeitig einzustellen und die Gefahrstoffe an sicherer Stelle dicht verschlossen zu lagern. Alle Druckgasflaschen in Laboren und in den Sicherheitsschränken sind zu verschließen, da die Gasüberwachungsanlagen nicht funktionieren werden. Kühl- und Tiefkühlschränke sind nach dem Wiedereinschalten des Stroms auf Funktion zu überprüfen. Für kritische Inhalte sollten Ersatzmaßnahmen bereitstehen (Kühlboxen, Kühlelemente, Lagerfläche in anderen Kühlschränken etc.).

Um Schäden zu vermeiden, sollten alle elektrischen Geräte im Vorfeld durch den Nutzer abgeschaltet werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es beim Wiedereinschalten der Stromversorgung zu Spannungsschwankungen kommt.

Die Wasserversorgung ist gesichert, allerdings sollte der Verbrauch auf ein Minimum reduziert werden, da die Pumpen der Hebeanlagen in den abwassertechnischen Anlagen ebenfalls von der Abschaltung betroffen sein werden. Auch die Neutralisationsanlagen sind nicht in Betrieb.

Die Brandmeldetechnik ist für einen Zeitraum von mindestens 30 Stunden gesichert, d. h., dass Häuser mit Brandmeldeanlagen weiterhin überwacht werden. Von den Brandmeldezentralen in den Gebäuden wird ein akustischer Hinweis abgegeben, bis das Stromnetz wieder verfügbar ist und die Reservebatterien wieder aufgeladen sind. Dieser Hinweis ist nur im Bereich der Brandmeldezentrale und ggf. noch in angrenzenden Räumen wahrzunehmen. Die Rauchabzugsanlagen in Treppenträumen etc. sind weiterhin betriebsbereit. Sofern Sicherheitsbeleuchtungsanlagen in den Gebäuden installiert sind, werden diese für einen Zeitraum von 3 Stunden leuchten bzw. weiterleuchten.

Einbruchmeldeanlagen sind batteriegepuffert und werden von der Zentralwarte überwacht.

Das Präsidium
Zentrale Universitätsverwaltung
– Technische Abteilung – III

Freie Universität Berlin, Das Präsidium – Technische Abteilung – III
Rüdesheimer Straße 54 - 56, D-14197 Berlin (Wilmersdorf)

Rüdesheimer Straße 54-56
14197 Berlin (Wilmersdorf)

An:
Verwaltungsleitungen der Fachbereiche
Zentralinstitute
Zentraleinrichtungen
Abteilungsleitungen: I, II, IV, V, VI, VIII
GPR, PRD, F, eAS, Zedat, GR

Telefon 030 / 838-56296
Telefax 030 / 838-456296
E-Mail Thilo.Amstein@fu-berlin.de
Internet <http://www.fu-berlin.de>
Bearb. Zeichen: III D
Bearbeiter/in: Herr Amstein

Berlin, den

04.08.2016

Betr.: Stromabschaltung in der Nacht vom 29.09./30.09.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 09. Dezember 2015 (siehe Anlage 1) haben wir Sie über die technische Notwendigkeit der Stromabschaltung (Umstellung des FU-eigenen Stromnetzes von ehemals 30/6 KV auf dann 10/6 KV und Modernisierung einer Umspannstation) vorinformiert. In diesem Schreiben haben wir angekündigt, dass wir zu gegebener Zeit noch einmal an die Stromabschaltung erinnern und Ihnen weiterführende Informationen zur Verfügung stellen werden.

Die Planungen zur Stromabschaltung konnten zwischenzeitlich konkretisiert werden. Am 29.09.2016 sind alle betroffenen Gebäude (siehe Anlage 2) betriebsfähig und können bis einschließlich 18.00 Uhr vollumfänglich genutzt werden. Nach 18 Uhr dürfen sich keine Nutzer mehr in den Gebäuden aufhalten, da ab diesem Zeitpunkt mit den Vorbereitungen zur Stromabschaltung begonnen wird. Mitarbeiter der Technischen Abteilung und zusätzliches Wachpersonal werden ab 18.00 Uhr beginnen, die Gebäude zu verschließen. Zuvor wird ein abschließender Kontrollgang durchgeführt. Noch anwesende Mitarbeiter werden dann unwiderruflich aufgefordert, das Gebäude sofort zu verlassen. Danach werden alle Aufzüge außer Betrieb genommen, Lüftungsanlagen, Telefone, Server und WLAN abgestellt, Pumpen werden vorübergehend still gelegt, Abwasseranlagen und Auffangbehälter werden nicht mehr entleert. Strom für PCs, Drucker und Kühlschränke sowie Druckluft stehen nicht mehr zur Verfügung. Elektrisch bediente Tor- und Fensteranlagen werden ohne Funktion sein, Video, Klingel-/Gegensprechanlagen werden ebenfalls aus Betrieb genommen. Weder Licht noch Notbeleuchtung werden funktionsfähig sein. Die Gebäude werden vollständig von der Stromversorgung abgetrennt. Die Dienststelle Arbeitssicherheit hat zur besseren Veranschaulichung ein entsprechendes Merkblatt verfasst, welches diesem Schreiben als Anlage 3 beigefügt ist.

Um 22.00 Uhr wird mit dem eigentlichen Austausch der Umspannstation begonnen. Diese Arbeiten werden voraussichtlich 3 bis 4 Stunden andauern. Danach werden

die Gebäude sukzessive wieder an das Stromnetz angeschlossen. Die Kollegen der Technischen Abteilung werden dann überprüfen, ob alle sicherheitsrelevanten Anlagen (Brand- und Rauchmelder, Lüftungsanlagen, Aufzüge etc.) wieder funktionstüchtig sind. Aufgrund der Vielzahl der betroffenen Gebäude wird dies einen erheblichen Zeitumfang ausmachen.

Die Kollegen der Technischen Abteilung haben keine Möglichkeit zu prüfen, ob die nutzerbetriebenen Kühl- und Tiefkühlschränke, Laser, Server, PCs oder sonstigen Gerätschaften wieder funktionieren. Diese Überprüfung muss von den vor Ort tätigen Kollegen am Freitag, den 30.09.2016, selbst vorgenommen werden. Bezüglich der Funktionsunterbrechung von Kühl- und Tiefkühlschränken ist von den betroffenen Bereichen vorab zu prüfen, ob durch den Einsatz von Trockeneis die entsprechende Zeitspanne (5-7 Stunden) überbrückt werden kann, um mögliche Beschädigungen an den eingelagerten Utensilien zu verhindern.

Da auch die Onlinetüren der elektronischen Schließanlage von der Stromabschaltung betroffen sind, werden wir veranlassen, dass die entsprechenden Türen vorab in den Normalzustand (verschlossen) versetzt werden. Dieser stellt sicher, dass die Türen automatisch (mechanisch) wieder verriegeln, auch wenn die Stromzufuhr unterbrochen ist. Es ist jedoch davon auszugehen, dass das nächtlich durchgeführte Beschreiben der Masterleser nicht bis zum Beginn des Dienstbetriebes vollständig abgeschlossen sein wird. Es ist möglich, dass dieser Vorgang am Freitag bis in die Mittagstunden andauern kann. Unter Umständen können daher Informationen auf den Transpondern gelöscht werden, wenn Masterleser genutzt werden, bei denen das Update noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Ein Neubeschreiben der Transponder kann dann nicht erfolgen. Wir bitten daher darum, die Nutzer entsprechend darauf hinzuweisen, dass alle auslaufenden Schließberechtigungen bereits am Donnerstagvormittag zu aktualisieren sind. Sollten die Schließbeauftragten der Fachbereiche in diesem Zeitraum befristete Berechtigungen ausstellen müssen, empfehlen wir diese bis mindestens Montag, den 03.10.2016, gelten zu lassen.

Wir bitten Sie, diese Informationen möglichst breit in Ihren Bereichen zu verteilen (z.B. an Institutsleitungen, Haussprecher, die jeweiligen Laborleitungen, Gebäude- oder Bauverantwortliche, IT-Beauftragte etc.), damit die Unannehmlichkeiten, die mit der Stromabschaltung verbunden sind, für alle Bereiche so gering wie möglich ausfallen.

Für Rückfragen steht Ihnen die Technische Abteilung unter ta@fu-berlin.de gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Meising

Anlagen

Anlage 1

Das Präsidium
Zentrale Universitätsverwaltung
Abteilung III – Technische Abteilung

Rüdesheimer Straße 54-56
14197 Berlin

Telefon +49 30 838 55246
Fax +49 30 838 451145
Internet www.fu-berlin.de
Bearb.-Zeichen: III
Bearbeiter/in: Herr Meising

Freie Universität Berlin, Abt. III – Technische Abteilung -
Rüdesheimer Straße 54-56, 14197 Berlin

An:

Verwaltungsleitungen

Fachbereiche

Zentralenrichtungen

Zentralinstitute

Abteilungsleitungen: I, II, IV, V, VI, VIII

Frauenbeauftragte, eAS

Vorab per Mail

Berlin, 9. Dezember 2015

Unterbrechung der Stromversorgung auf dem gesamten Campus Dahlem

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die FU betreibt ein eigenes Elektro-Mittelspannungsnetz auf der 6 kV Ebene. Mittelspannungsnetze sind ein Teil des gesamten Stromnetzes, zur verlustarmen Verteilung der elektrischen Energie auf mittleren Strecken (von 1 bis 100 km). Sie werden aus den übergeordneten Hochspannungs-Verteilnetzen gespeist (Betreiber der Hochspannungsnetze sind die Energiekonzerne). Größere Stromkunden, wie beispielsweise Industriebetriebe, Krankenhäuser, Universitäten betreiben größtenteils eigene Mittelspannungsnetze mit einer betriebseigenen Umspannanlage (Kundenanlage).

In unserer Umspannanlage befinden sich unter anderem drei Hochleistungstransformatoren, mit denen wir die Spannung, die dort von dem Netzbetreiber „Stromnetz Berlin GmbH“ (Unternehmen von Vattenfall) zur Verfügung gestellt wird, von jetzt 30 kV auf 6 kV niederspannen und in das FU-Stromnetz einspeisen. Weitere dazugehörige Schaltanlagen befinden sich im Keller der Rostlaube. Die Anlagen (Netze und Transformatoren) befinden sich im Eigentum der FU Berlin.

Der Netzbetreiber Stromnetz Berlin GmbH hat die Stromversorgung in Berlin „nach und nach“ von der 30 kV Verteilnetzebene auf eine 10 kV Verteilnetzebene umgestellt, da der Betrieb der 30 kV Spannungsebene mit allen dazugehörigen Anlagen veraltet, nicht mehr wirtschaftlich und zukunftssicher ist. Alle Kundenanlagen, sowohl öffentlich-rechtlicher Einrichtungen als auch privater Unternehmen, mussten entsprechend umgebaut werden, damit sie an das neue, moderne und sichere 10 kV Verteilnetz von Vattenfall angeschlossen werden konnten.

Nunmehr steht auch die Umstellung auf die neue 10 kV-Ebene im Bereich des letzten Verteilnetzes, nämlich dem Teilnetz im Bezirk Steglitz/Zehlendorf bevor.

Das bedeutet, von der Spannungsumstellung ist jetzt auch der Netzanschluss der FU Berlin betroffen. Die bevorstehende Umstellung der Spannungsebene hat zur Folge, dass parallel zur bisherigen 30 kV Schaltanlage eine komplett neue Schaltanlage mit den entsprechenden Transformatoren errichtet und in Betrieb genommen werden muss. Damit verbunden sind ein Rückbau der vorhandenen Steuerung der Schaltanlage und ein Umschwenken auf die neue Schaltanlage.

Die Stromabschaltung entsteht mit der Trennung der Hauptzuleitung Vattenfalls von der alten 30kV und dem Umschwenken und Anschließen an die neue 10 kV Schaltanlage. Dieser Umschaltprozess, in dem keine Spannungs- und Stromversorgung für die meisten Häuser auf dem Campus Dahlem mehr besteht, kann bis zu 5 Stunden dauern.

Die Stromabschaltung am Campus Dahlem erfolgt in der vorlesungsfreien Zeit, am Donnerstag den 29.09.2016 ab 22:00 Uhr bis zum 30.09.2016 bis ca. 03:00 Uhr.

Der Termin wird nochmals bestätigt und wir werden, wenn weitere, konkrete und für Sie ggf. wichtige Informationen zum Gesamtprozess und dessen Abläufen vorliegen, diese auch an Sie weitergeben.

Wie bereits oben erwähnt, werden nicht alle Gebäude der FU Berlin am Campus Dahlem stromfrei sein, da Einige einen eigenen separaten Hausanschluss haben.

In der Anlage sind die Gebäude insgesamt aufgezählt und nach Fachbereichen geordnet, die von der Stromabschaltung berührt sein werden. Bitte prüfen Sie, ob ihr Fachbereich betroffen ist und geben Sie die Information an alle Mitarbeiter ihres Fachbereiches weiter.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung. Diese Fragen sollten bitte durch die Verwaltungsleitung zusammengefasst und erst dann, an uns herangetragen werden. Die separate Beantwortung von Fragen einzelner Arbeitsbereich oder sogar einzelner Mitarbeiter/innen ist leider nicht möglich.

Die neue Spannungsebene mit 10 kV für unser Verteilnetz, wird letztendlich modern sein und damit für die Zukunft auch eine grundsätzlich hohe Versorgungssicherheit für die FU Berlin garantieren.

Anlagen

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Uwe Meising